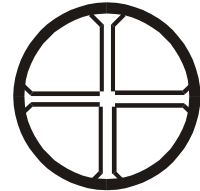


P F A R R B R I E F

**DEUTSCHSPRACHIGE
KATHOLISCHE GEMEINDE
ST. MICHAEL ATHEN**

Odos Ekalis 10 v GR - 145 61 Kifissia
Tel.: (+30) 210 6252 647 v Fax: (+30) 210 6252 649
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>



April 2011

Nummer 04



Liebe St. Michaelsgemeinde, liebe Freunde der Pfarrei!

Zu Beginn der diesjährigen Fastenzeit ist der zweite Band des Jesusbuches – Vom Einzug in Jerusalem bis zur Auferstehung – von Papst Benedikt XVI. in mehreren Sprachen erschienen. Passend zu dieser Kirchenjahreszeit können sich die Leser des Buches auf die letzte Phase des irdischen Lebens des Gottessohnes Jesus Christus einstimmen: auf sein Leiden, Sterben und Auferstehen. Hier werden die zentralen Geheimnisse unseres Glaubens behandelt. Warum musste Jesus sterben? Was heißt Auferstehung? Und was heißt das für uns?

Wie Papst Benedikt schon im ersten Band ausführte, ist die Unterscheidung zwischen dem Jesus der Evangelien und dem historischen Jesus unzulässig. „Ich wollte den Versuch machen, einmal den Jesus der Evangelien als den wirklichen Jesus, als den ‚historischen Jesus‘ im eigentlichen Sinn darzustellen. Ich bin überzeugt und hoffe, auch die Leser können sehen, dass diese Gestalt viel logischer und auch historisch betrachtet viel verständlicher ist als die Rekonstruktionen, mit denen wir in den letzten Jahrzehnten konfrontiert wurden.“

Es ist schon etwas Besonderes, wie Papst Benedikt XVI. sein weltweites Hirtenamt nutzt, um, wie der hl. Paulus damals, die unverkürzte Botschaft von Jesus, dem Christus, zum Areopag der heutigen intellektuellen Auseinandersetzung zu tragen.

Die Auszüge aus dem neuen Buch (s. Pfarrbriefseiten 6 und 7) mögen uns geistlich vorbereiten auf das kommende Osterfest.

Mit herzlichen Segenswünschen

grüßt Sie

Kar P. Hans Brabed.

GOTTESDIENSTORDNUNG

Deutschsprachige Katholische Gemeinde
Kapelle der Schwestern von Mutter Teresa
Katholische Kathedrale Ag. Dionysios

Odos Ekalis 10
Odos Aimonos 79
Odos Panepistimiou

**Beichtgelegenheit vor und nach jeder hl. Messe,
zusätzlich am Gründonnerstag und Karfreitag
von 16:30 Uhr – 18:00 Uhr in Kifissia**

Gebetsanliegen des Hl. Vaters für den Monat April

1. Wir beten, dass die Kirche den neuen Generationen durch die glaubwürdige Verkündigung des Evangeliums stets neuen Lebenssinn und Hoffnung schenkt.
2. Wir beten, dass Missionare durch die Verkündigung des Evangeliums und das Lebenszeugnis Christus zu allen bringen, die ihn noch nicht kennen.

Fr	01.04.	09:30	Herz-Jesu-Freitag Anbetung und hl. Messe	Kifissia
Sa	02.04.	18:30	IV. FASTENSONNTAG (Laetare) SONNTAGVORABENDMESSE MIT UNSEREM HERRN ERZBISCHOF NIKOLAOS	Kifissia
So	03.04.		s. Sonntagvorabendmesse	
Mi	06.04.	18:30	Hl. Messe	Kifissia
Do	07.04.	10:30	Kreuzweg und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	08.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	09.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	10.04.	10:00	V. Fastensonntag Hl. Messe	Kifissia
Mo	11.04.	07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	12.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	13.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia

GOTTESDIENSTORDNUNG

Do	14.04.	10:30	Kreuzweg und hl. Messe	K. Kathedrale
Fr	15.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
Sa	16.04.	10:00	Hl. Messe	Kifissia
So	17.04.		PALMSONNTAG	
		10:00	HOCHAMT MIT PALMWEIHE UND PROZESSION	Kifissia
Mo	18.04.		Montag der Karwoche	
		07:00	Hl. Messe	Aimonos
Di	19.04.		Dienstag der Karwoche	
		10:00	Hl. Messe	Kifissia
Mi	20.04.		Mittwoch der Karwoche	
		19:00	CHRISAMMESSE MIT UNSEREM HERRN ERZBISCHOF	K. Kathedrale
Do	21.04.		GRÜNDONNERSTAG	
		18:00	HL. MESSE VOM LETZTEN ABENDMAHL – IM ANSCHLUSS STILLE ANBETUNG	Kifissia
Fr	22.04.		KARFREITAG	
			FAST- UND ABSTINENZTAG	
		15:00	LITURGIE VOM LEIDEN UND STERBEN CHRISTI	Kifissia
Sa	23.04.		KARSAMSTAG	
		21:00	OSTERNACHTFEIER	Kifissia
			HOCHFEST DER AUFERSTEHUNG DES HERRN	
So	24.04.		OSTERSONNTAG - HOCHFEST	
		10:00	HOCHAMT	Kifissia
Mo	25.04.		OSTERMONTAG	
		10:00	HL. MESSE	Kifissia
		18:00	HL. MESSE	Nauplia
Do	28.04.	10:30	Rosenkranz und hl. Messe in der Osteroktav	K. Kathedrale
Fr	29.04.	10:00	Hl. Messe in der Osteroktav	Kifissia
Sa	30.04.	08:00	Hl. Messe in der Osteroktav	Kifissia

VERANSTALTUNGEN UND NACHRICHTEN

BEGEGNUNG

Alle Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei sind nach der Pontifikalmesse mit unserem Herrn Erzbischof Nikolaos zu einer Begegnung herzlich eingeladen am **Samstag, dem 02. April.**

GEMEINDENACHMITTAG

Unser nächstes Treffen wird sein am

Mittwoch, dem 06. April, um 16:30 Uhr.

Nach dem gemeinsamen Kaffeetrinken erleben wir die faszinierende Landschaft Südtirols, Ziel unserer 25. St. Michaelsreise, in Bild und Ton. Im Anschluss an den Film ist Gelegenheit gegeben zur Mitfeier der hl. Messe.

ÖSTERLICHES BEISAMMENSEIN

Im Anschluss an die Auferstehungsfeier in der Osternacht sind alle zu einem österlichen Beisammensein herzlich eingeladen am

Samstag, dem 23. April.

OSTERMESSE IN NAUPLIA

Wie alljährlich feiert unser Pfarrer für die einheimischen und auswärtigen Katholiken in der katholischen Kirche Nauplia die Ostermesse in lateinischer Sprache am

Ostermontag, dem 25. April um 18:00 Uhr.

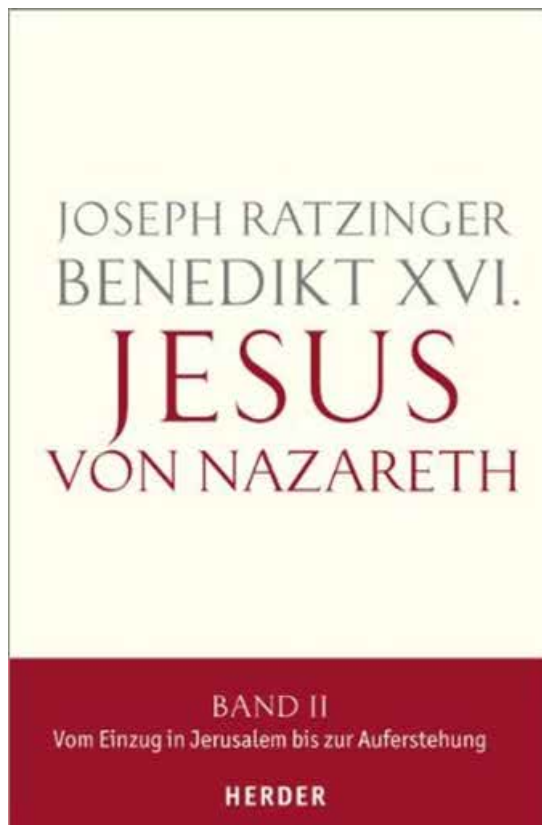
ÖSTERLICHER AUSFLUG

Am

Samstag, dem 30. April,

wollen wir einen österlichen Ausflug unternehmen zu einem der schönsten byzantinischen Denkmäler Griechenlands, zu dem in der orthodoxen Diözese Theben-Livadia gelegenen Kloster Osios Lukas mit den herrlichen Mosaiken in der weltbekannten Klosterkirche. Es lohnt sich, diesen monastischen Ort wieder einmal aufzusuchen. Zuletzt waren wir dort im Jahre 2003. Nach dem Klosterbesuch werden wir in der nahe gelegenen Stadt Livadia das Mittagessen einnehmen und nach einer entsprechenden Freizeit dort am frühen Abend wieder in Athen sein. Abfahrt des Busses um 08:30 Uhr ab Kath. Kathedrale, um 09:00 Uhr bei der Taverne „To Koutouki“, Kifissia. Anmeldung mit einer Anzahlung von 10 € im Pfarrbüro.

ÖSTERLICHE GEDANKEN



„Ist aber Christus nicht auferweckt worden, dann ist unsere Verkündigung leer und euer Glaube sinnlos. Wir werden dann auch als falsche Zeugen Gottes entlarvt, weil wir im Widerspruch zu Gott das Zeugnis abgelegt haben: Er hat Christus auferweckt“ (1 Kor 15,14f). Mit diesen Worten stellt der heilige Paulus ganz drastisch heraus, welche Bedeutung der Glaube an die Auferstehung Jesu Christi für die christliche Botschaft als Ganze hat: Er ist ihre Grundlage. Der christliche Glaube steht und fällt mit der Wahrheit des Zeugnisses, dass Christus von den Toten auferstanden ist.

Wenn man dies wegnimmt, dann kann man aus der christlichen Überlieferung zwar immer noch eine Reihe bedenkenswerter

Vorstellungen über Gott und den Menschen, über dessen Sein und Sollen zusammenfügen – eine Art von religiöser Weltanschauung –, aber der christliche Glaube ist tot. Dann war Jesus eine religiöse Persönlichkeit, die gescheitert ist; die auch in ihrem Scheitern groß bleibt, uns zum Nachdenken zwingen kann. Aber er bleibt dann im rein Menschlichen, und seine Autorität reicht so weit, wie uns seine Botschaft einsichtig ist. Er ist kein Maßstab mehr; der Maßstab ist dann nur noch unser eigenes Urteil, das von seinem Erbe auswählt, was uns hilfreich erscheint. Und das bedeutet: Dann sind wir alleingelassen. Unser eigenes Urteil ist die letzte Instanz.

Nur wenn Jesus auferstanden ist, ist wirklich Neues geschehen, das die Welt und die Situation des Menschen verändert. Dann wird er der Maßstab, auf den wir uns verlassen können. Denn dann hat Gott sich wirklich gezeigt.

Insofern ist bei unserer Suche nach der Gestalt Jesu die Auferstehung der entscheidende Punkt. Ob Jesus nur *war* oder ob er auch *ist* – das hängt an der Auferstehung. Im Ja oder Nein dazu geht es nicht um ein einzelnes Ereignis neben anderen, sondern um die Gestalt Jesu als solche...

IM NEUEN BUCH DES PAPSTES

Wer an die Auferstehungsberichte mit der Meinung herantritt, er wisse, was Auferstehung von den Toten ist, der kann die Berichte nur falsch verstehen und muss sie dann als unsinnig beiseite legen. Rudolf Bultmann hat gegen den Auferstehungsglauben eingewandt, selbst wenn Jesus aus dem Grab zurückgekommen wäre, so müsse man doch sagen, dass „ein solches miraculöses Naturereignis wie die Lebendigmachung eines Toten“ uns nichts helfe und existentiell belanglos sei (vgl. *Neues Testament und Mythologie*, S. 19). Nun, in der Tat: Wenn es sich bei der Auferstehung Jesu nur um das Mirakel einer wiederbelebten Leiche handeln würde, ginge sie uns letztlich nichts an. Dann wäre sie nicht wichtiger, als die Wiederbelebung klinisch Toter durch die Kunst der Ärzte es ist. An der Welt als solcher und an unserer Existenz hätte sich nichts geändert. Das Mirakel einer wiederbelebten Leiche würde besagen, dass Jesu Auferstehung dasselbe war wie die Erweckung des Jünglings von Nain (Lk, 7,11-17), der Tochter des Jairus (Mk 5,22 ff. 35-43 par.) oder des Lazarus (Joh 11,1-44). Nach einer mehr oder weniger kurzen Frist kehrten diese in ihr bisheriges Leben zurück, um dann irgendwann später endgültig zu sterben.

Die neutestamentlichen Zeugnisse lassen keinen Zweifel daran, dass mit der „Auferstehung des Menschensohnes“ etwas ganz anderes sich ereignet hatte. Jesu Auferstehung war der Ausbruch in eine ganz neue Art des Lebens, in ein Leben, das nicht mehr dem Gesetz des Stirb und Werde unterworfen ist, sondern jenseits davon steht – ein Leben, das eine neue Dimension des Menschseins eröffnet hat. Deshalb ist die Auferstehung Jesu nicht ein Einzelereignis, das wir auf sich beruhen lassen könnten und das nur der Vergangenheit zugehörte, sondern ein „Mutationsprung“ (um dieses gewiss missverständliche Wort als Analogie zu benutzen). In Jesu Auferstehung ist eine neue Möglichkeit des Menschseins erreicht, die alle angeht und Zukunft, eine neue Art von Zukunft, für die Menschen eröffnet.

So hat Paulus vollkommen zu Recht die Auferstehung der Christen und die Auferstehung Jesu unlöslich miteinander verknüpft: „Wenn Tote nicht auferweckt werden, ist auch Christus nicht auferweckt worden... nun aber ist Christus von den Toten auferweckt worden als der Erste der Entschlafenen“ (1 Kor 15,16.20). Die Auferstehung Christi ist entweder ein universales Ereignis, oder sie ist nicht, so sagt uns Paulus. Und nur wenn wir sie als universales Ereignis, als die Eröffnung einer neuen Dimension menschlicher Existenz verstehen, sind wir auf dem Weg, überhaupt das Auferstehungszeugnis des Neuen Testaments richtig aufzufassen...

Wenn wir den Zeugen wachen Herzens zuhören und uns den Zeichen öffnen, mit denen der Herr sie und sich selbst immer neu beglaubigt, dann wissen wir es: Er ist wahrhaft auferstanden.

ZUR GESCHICHTE

Auf unserer 25. St. Michalsreise nach Südtirol werden wir auch einen Tagesausflug nach Trient unternehmen. Mit dieser Stadt ist das 19. Konzil der katholischen Kirche, das sog. „Trienter Konzil“ (1545-1563) verbunden. Der Kirchenhistoriker Hubert Jedin, der sich vor allem mit dieser bedeutsamen Kirchenversammlung beschäftigt hat, bezeichnet sie als "die Antwort des kirchlichen Lehramtes auf die protestantische Reformation". Das Trienter Konzil brachte der katholischen Kirche eine neue Blütezeit. Der Kirchenhistoriker Remigius Bäumer schreibt in dem Büchlein „Kleine deutsche Kirchengeschichte“ mit besonderem Blick auf die Situation in Deutschland folgendes:

„Papst Paul III. (1534 – 1549) hatte bereits 1536 ein Generalkonzil nach Mantua berufen. Aber das Konzil trat nicht zusammen. Als Antwort auf die Konzilsberufung hatte Luther seine Schmalkaldischen Artikel vorgelegt, in denen er erklärte, in den Ansichten über Rechtfertigung, Messopfer und Papsttum könne man nicht nachgeben. Den entscheidenden Gegensatz zwischen Alt- und Neugläubigen sah er in der Lehre von der Messe... Er stellte fest, dass auch die Katholiken in dieser Frage keine Zugeständnisse machen könnten: „Also sind und bleiben wir ewiglich geschieden.“ ... Als 1545 das Konzil, das die Protestanten verschiedentlich gefordert hatten, in Trient zusammentrat, lehnten sie eine Teilnahme ab. Inzwischen war die Lage des deutschen Katholizismus ungeheuer ernst geworden. Leider war auch das Interesse der deutschen Bischöfe am Konzil nur schwach entwickelt. Während der ersten Tagungsperiode des Tridentinums haben nur wenige Vertreter deutscher Bischöfe, aber kein residierender Bischof am Konzil teilgenommen, obschon der Papst dringend um die Beteiligung der deutschen Bischöfe und Fürsten gebeten hatte. Das Konzil traf wichtige Entscheidungen über Tradition, Erbsünde, Rechtfertigung und Sakramente... Die deutschen Bischöfe und Theologen waren an der zweiten Tagungsperiode des Konzils relativ stark vertreten... (Es) wurde die Eucharistielehre verabschiedet, die Realpräsenz definiert und der Begriff der Wesensverwandlung herausgestellt. Wichtige Entscheidungen über Buße und Krankenölung wurden getroffen, die Lehre vom Messopfer und Weihesakrament eingehend erörtert... Während der dritten Tagungsperiode des Konzils in den Jahren 1562/63 entschied man dort die Fragen der Residenzpflicht, der Kommunion unter beiden Gestalten, des Opfercharakters der Messe, des Weihesakraments und der Ehe. Die Bischöfe wurden verpflichtet, Seminare zur Ausbildung künftiger Priester zu schaffen. Alle drei Jahre sollte Provinzialsynoden und jährlich Diözesansynoden stattfinden. 1563 ging das Konzil – nach Überwindung der Konzilskrise – glücklich zu Ende.

DES TRIENTER KONZILS

Das Reformwerk des Konzils wurde wirksam, weil die Päpste die Durchführung der Konzilsbeschlüsse in die Hand nahmen. Petrus Canisius überbrachte 1564 die Entscheidungen des Konzils den deutschen Bischöfen. Nachdem 1566 die Annahme der Konzilsbeschlüsse durch das Reich gescheitert war, setzte sich in Rom immer mehr die Einsicht durch, dass die Durchführung der Trienter Entscheidungen in Deutschland auf der Ebene der einzelnen Staaten und Reichsbistümer erfolgen müsse.

Hier lag die Arbeit der von Pius V. (1566 – 1572) gegründeten Deutschen Kongregation. Ihre Aufgabe war es, die Überreste des Katholizismus in Deutschland nicht untergehen zu lassen und zugleich die Protestanten zurückzugewinnen.

Sie bemühte sich um die Stärkung der Randgebiete als Voraussetzung für die Rückgewinnung protestantischer Territorien. Papst Gregor XIII. (1572 – 1585) stellte die Nuntiatoren in Deutschland in den



Dienst der katholischen Erneuerung. Daneben bediente er sich der Jesuiten und der Kapuziner für die Durchsetzung der katholischen Reform.

Für die katholische Restauration in Deutschland hat der Jesuitenorden die größte Bedeutung erlangt. Durch die Exerzitien, durch Selbstheiligung, nicht zuletzt durch ihre Arbeit in den Universitäten haben sich die Jesuiten um die Förderung des religiösen Lebens in Deutschland große Verdienste erworben. Der Katechismus des Petrus Canisius erlangte für die Glaubensunterweisung, besonders in den Schulen, einen nachhaltigen Einfluss. Im Collegium Germanicum in Rom hatten die Jesuiten eine Einrichtung für die Ausbildung deutscher Theologiestudenten geschaffen. Sie sollten später an führender Stelle der deutschen Kirche den Geist der katholischen Reform weitertragen.

Das Bemühen um die innere Erneuerung der Kirche in Deutschland wird besonders in den Nuntaturberichten deutlich. Die Nuntien haben dank ihres Beispiels und ihres pastoralen Einsatzes wesentlich zur Erhaltung des katholischen Glaubens beigetragen. Für die Verwirklichung der katholischen Reform wirkten sich auch die bischöflichen Rombesuche positiv aus, bei denen ein Bericht über den Zustand der Diözesen vorzulegen war. Diese Berichte liefern zum Teil ein erschreckendes Bild über die Situation der Bistümer in Deutschland.“

Bild: Dom zu Trient

NACHLESE ZUM TAGESAUSFLUG AM 5. MÄRZ

Am Samstag, dem 5. März, besuchten 54 Mitglieder und Freunde unserer Pfarrei, darunter 10 Kinder und Jugendliche, in der Serie unserer Klosterbesuche das orthodoxe Kloster I. M. Agnoundos (gänzlich ausgemalte Klosterkirche aus dem 11. Jhd. mit einer als wundertätig geltenden Muttergottesikone) und das damit verbundene Frauenkloster I. M. P. Taxiarchon Epidavrou. Das alte Kloster war einst ein bedeutendes geistiges und wirtschaftliches Zentrum, das bis in die vierziger Jahre des vorigen Jahrhunderts immer von Mönchen bewohnt war und dann den Nonnen des nahegelegenen Taxiarchen Klosters übertragen wurde, um es vor dem völligen Verfall zu retten.

Inmitten einer Schlechtwetterphase zeigte sich die Sonne an unserem Ausflugstag wohl dank des Eingreifens unseres Pfarrpatrons. Erfreulich war auch der überaus herzliche Empfang, den uns Äbtissin Makaria und ihre Schwestern bereiteten. Beim wohlschmeckenden Klosterkaffee im Empfangssaal berichteten sie uns von dem wundersamen Leben und Wirken des hl. Nephon, das eng mit der Geschichte des Klosters verknüpft ist. Er war als Patriarch zunächst unerkannt als einfacher Mönch in ein Athoskloster eingetreten. Zum Mittagessen fuhren wir dann an den Strand des geschichts-

trächtigen
Ortes Nea
Epidavros.

Hier tagte am
20. 12. 1821
die erste gr.
Nationalver-
sammlung der
Neuzeit. Auf
einem Denk-
mal des Ortes
steht der Text
der gr. Unab-
hängigkeitser-
klärung. Es
heißt darin u.



a.: „Im Namen der Heiligen und Unteilbaren Dreifaltigkeit. Das griechische Volk ... verkündet heute durch seine gesetzlichen Vertreter, die sich zu einer nationalen Versammlung vereinigt haben, vor Gott und den Menschen seine politische Existenz und Unabhängigkeit...“ In einer reichlich bemessenen Freizeit konnten wir anschließend am Strand von Nea Epidavros im Sonnenschein Kaffee und Spaziergang genießen. Am frühen Abend kehrten wir nach Athen zurück.

Foto: M. E. Membrebe

DEUTSCHSPRACHIGE KATHOLISCHE GEMEINDE ST. MICHAEL

Odos Ekalis 10 • GR-145 61 Kifissia/Athen
E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr
Homepage: <http://www.dkgathen.net>

Msgr. Hans Brabeck:	Wohnung	Tel.:	+30 210 6724 539
	Büro	Tel.:	+30 210 6252 647
		Fax:	+30 210 6252 649

Bürozeiten: Di - Fr 10:30 – 12:00

**Sie können unseren Pfarrbrief auch vom Internet unter folgendem Link
herunterladen:**

<http://dkgathen.net/pfarrbriefe.html>

EVANGELISCHE GEMEINDE

Pfr. René Lammer:	Gemeindehaus, Odos Sina 66 106 72 Athen evgemath@otenet.gr	Tel.:	+30 210 3612 713
		Fax:	+30 210 3645 270
Sekretariat:	Frau Bettina Papapanagiotou	Tel.:	+30 210 3612 713
Bürozeiten:	dienstags-freitags 10:00 – 12:30 Uhr	Fax:	+30 210 3645 270
Haus Koroneos:	Odos Pan. Kyriakou 7	Tel.:	+30 210 6444869
Seemannsmission:	Pastorin Reinhild Dehning Postfach 80303 Botassi 60-62, 185 10 Piraeus	Tel.:	+30 210 4287 566
		Mobil:	+30 6944-3461119

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ
ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ ΕΝΟΡΙΑΣ „ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ
Κωδικός 5915

Τεύχος αριθ. 283 • Απρίλιος 2011 • Ιδιοκτήτης: Albert Büttner Verein
Εκδότης και υπεύθυνος κατά νόμον: Εφημέριος Hans Brabeck
ΔΙΑΝΕΜΕΤΑΙ ΔΩΡΕΑΝ

ΜΗΝΙΑΙΟ ΠΕΡΙΟΔΙΚΟ ΤΗΣ ΓΕΡΜΑΝΟΦΩΝΗΣ ΚΑΘΟΛΙΚΗΣ
ΕΝΟΡΙΑΣ

„ΑΓ. ΜΙΧΑΗΛ“ ΑΘΗΝΩΝ

Οδός Εκάλης 10 □ 145 61 Κηφισιά

Τηλ.: (+30) 210 6252 647 □ Φαξ: (+30) 210 6252 649

E-Mail: dkgathen@ath.forthnet.gr

Homepage: <http://www.dkgathen.net>